

# OFFENe HEIDe

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Joachim Spaeth, ☎ 0160-3671896, Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988  
Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde, ☎ 0173-2051088

23.11.2022

Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, BIC: GENODEM1GLS  
IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00, GLS Bank, Stichwort: OFFENe HEIDe

E-Mail: [info@offeneheide.de](mailto:info@offeneheide.de)

Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde

*Die Freisetzung der Atomkraft hat  
alles verändert außer unserer  
Denkweise, und deshalb treiben wir  
auf Katastrophen zu, die nicht  
ihresgleichen haben.*

*Albert Einstein*

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,  
der Treffpunkt zum **351. Friedensweg** am **Sonntag**, dem **04. Dezember 2022**  
um **14 Uhr** ist in **Stendal** an der Sperlingsida (Breite Straße).

☞ Bitte den gegenüber dem gedruckten Flugblatt geänderten Treffpunkt beachten! ☞  
Der Treffpunkt ist in etwa 20 Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof aus erreichbar.

Nach der Kundgebung dort begeben wir uns auf einen Umzug durch die Stadt mit unserem  
**interaktiven Weihnachtsmann** und werden **knapp 2 km** unterwegs sein. Schließlich  
ist an diesem Tag der 2. Advent. Indem wir am Landgericht Stendal vorbeikommen, weisen  
wir auf die mangelnde Unabhängigkeit der Justiz hinweisen, wenn es um die Ahndung des  
Widerstandes gegen die Militarisierung im Land geht.

Warum **interaktiver Weihnachtsmann**? Unser Weihnachtsmann verteilt nicht nur  
kleine Gaben, sondern freut sich, auch wenn er Spenden entgegen nehmen kann für  
die **Kita Weltkinderhaus in Magdeburg-Neustadt**, mit der uns schon seit Jahren  
eine Patenschaft verbindet. Nachdem in diesem Jahr der Ausflug in die Colbitz-  
Letzlinger Heide großen Anklang gefunden hat, sollen noch weitere Kinder in den  
Genuss der "Heide zum Anfassen" kommen.

Wer nicht wandern will, kann sich an der Ausgestaltung des Raumes in der **Kleinen  
Markthalle** in der Hallstraße 49 (Ecke Karlstraße) beteiligen. Betreiber der Kleinen  
Markthalle ist die **Freiwilligen-Agentur Altmark e.V.** ([www.fa-altmark.de](http://www.fa-altmark.de)). Dort  
schließen wir zum Aufwärmen den Friedensweg gemeinsam ab.

Es wird wieder den **Gabentisch der OFFENen HEIDe** geben.

**Simon Jakob Drees** bereichert die Veranstaltung mit **Musik für Geige und Stimme**.

Zum **Arbeitstreffen** kommen wir am **Mittwoch**, dem **07. Dezember 2022** um **19 Uhr** wieder  
im einewelt haus in **Magdeburg**, Schellingstraße 2-3 zusammen.

Auf der Rückseite gibt es eine Geschichte, die mir kürzlich ins Haus geflattert ist.

Euer

*Helmut Adolf*

## Brüder (keine Weihnachtsgeschichte)

Es lebten Zwillingsbrüder dereinst in einem Dorf auf einem Grundstück mit einem Garten und einer Sandkiste. Ihre Eltern waren untergegangen – also irgendwie weg, einfach nicht mehr da, aber mit einem anderen Wort lässt sich das nicht erklären. Der größere Bruder hielt sich stets im Garten auf und der kleinere Bruder in der Sandkiste. Die Brüder waren nicht freundlich, aber auch nicht unfreundlicher als jede andere Person, die in dieser Geschichte vorkommt. Eines Tages springt der größere Bruder zu seinem kleineren Bruder in die Sandkiste und beginnt, mit ihm zu raufen. Das lässt sich der kleinere Bruder nicht gefallen und rauft zurück. Im Nu fließt Blut. Das beobachtet die Nachbarin auf dem westlich und zugleich direkt an die Sandkiste angrenzenden Grundstück. Sie späht schon immer und unablässig nach den Brüdern, denn irgendwie ist sie scharf darauf, die Sandkiste auch zu benützen. Sie kommt an die Grundstücksgrenze und ihr Lebensgefährte, der ein Grundstück weiter lebt, tritt auch sogleich hinzu. Der Lebensgefährte ist von Beruf eigentlich Produzent und Handelsvertreter von Flammenwerfern, aber er glaubt, dass er der Dorfpolizist ist. Mit diesem Dogma hat er früher in dem Dorf auch schon so manche Rauferei angefangen. Die Nachbarin und ihr Lebensgefährte ergreifen lautstark Partei für den kleineren Bruder, denn den größeren mochten sie noch nie, aber den kleineren eigentlich auch nicht. Während die Brüder so in der Sandkiste blutend in sich verkämpft sind, gibt die Nachbarin dem größeren Bruder bei sich bietender Gelegenheit aus sicherer Distanz auch mal einen Tritt in die Eier. Das hätte man wohl auch freundlicher ausdrücken können, wenn es freundlich gewesen wäre. Mit ihrem lautstarken Geschrei wollen die Nachbarin und ihr Lebensgefährte das ganze Dorf gegen den größeren Bruder aufwiegeln und auch der kleinere Bruder brüllt mit ihnen, sogar noch lauter, als der größere Bruder. Dessen Rufe sind unklar, manche wollen verstanden haben, dass ihn eine unsichtbare Hand in die Sandkiste geschubst habe. Ob das wohl eine ausgerutschte unsichtbare Hand des Nationalökonomen Adam Smith gewesen ist? Der Lebensgefährte hat im Dorf einige Freunde und andere haben Respekt vor ihm und seiner Meinung, weil er sich ja wie der Dorfpolizist aufspielt. Sie sehen sich genötigt, seine Meinung zu vertreten, auch wenn sie sie für falsch halten. Sie alle sind mit der Nachbarin, deren Lebensgefährten und seinen Claqueuren der Meinung, dass auch der Mann auf dem sich östlich an den Garten angrenzenden Grundstück lautstark gegen den größeren Bruder auftreten soll. Der bleibt aber ruhig. Er produziert auch Flammenwerfer. Der größere Bruder besitzt auch Flammenwerfer.

Was muss man jetzt noch wissen? In dem ganzen Dorf leben ziemlich genau acht Milliarden Ameisen. Die Ameisen gleichen einander – eben Ameisen. Normalerweise laufen sie exakt auf Straßen, aber in letzter Zeit laufen sie ziemlich wirr durcheinander. Ameisen sind nicht resistent gegen Feuer aus Flammenwerfern. Auch etwa 900 Millionen Hunde leben in dem Dorf. Diese haben eine schlechte Öko-Bilanz und gehören den Ameisen. Fast allen Hunden geht es gut. Ameisen in der Sandkiste geht es wegen der Rauferei zurzeit nicht gut. Die Sandkiste ist nicht mit Sand gefüllt, sondern mit Getreide. Die Brüder stehen politisch nicht links. Wären sie links gewesen, so wäre es nicht zur Rauferei gekommen, denn sie hätten mehr dem Ökonomen Karl Marx vertraut, als dem Ökonomen Adam Smith. Dies ist keine literarisch bedeutende Geschichte, und jede\*r Leser\*in findet irgendetwas blöd darin.

Die Geschichte ist noch nicht zu Ende. Sie ist erst zu Ende, wenn erst die Brüllerei und dann die Rauferei aufhören und dann die Brüder so miteinander sprechen, dass sie verstehen, was der andere sagt. In dem Dorf leben bekanntlich einige Flammenwerferhersteller und dieses Ende der Geschichte gefällt ihnen dann aber nicht, wenn sie vorher nicht profitiert haben. Die Geschichte kann also auch damit enden, dass das Dorf abgefackelt ist.